

# WEG NACH OSTERN



7x  
durchatmen  
und  
weitergehen

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Sieben Wochen werden wir bis Ostern unterwegs sein.

Ein Blick in die Bibel zeigt, dass Gott die Menschen immer wieder aufbrechen lässt und sie dann neue Wege führt.

Abraham packte im fortgeschrittenen Alter seine Siebensachen und wanderte auf Gottes Weisung hinaus. Das Volk Israel war während 40 Jahren ins gelobte Land unterwegs. Drei Jahre durchwanderte Jesus mit seinen Freunden das Land. Auch das Evangelium wurde von den Aposteln wandernd weitererzählt.

Vielleicht liebt es Gott, mit den Menschen unterwegs zu sein, weil ihre Sinne für sein Reden unterwegs besonders offen sind. Wer unterwegs ist, braucht aber auch Pausen.

Sei es um Nahrung aufzunehmen, sich zu orientieren oder einfach, um durchzuatmen. Die folgenden wöchentlichen Mails bieten 7x eine Gelegenheit zum Durchatmen und Kraft schöpfen. Bibelworte und Impulse von geistlichen Autoren können dabei helfen. Als Christinnen sind wir nicht allein unterwegs. Verbunden mit der Kirche weltweit, treten wir in die Fastenzeit ein. Besonders nahe fühlen wir uns in diesen Wochen den Geschwistern in der Ukraine und in Russland. Ihre Not tragen wir in unseren Gebeten mit. Insbesondere vorformulierte Gebete schenken uns Hoffnungsworte, wenn wir uns hilf- und sprachlos fühlen. Diese Gebete können uns in belastenden Fürbittesituationen vor dem „Versinken in der Not“ bewahren.

Heute machen wir uns auf den Weg nach Ostern. Gott möge uns offene Herzen und Sinne schenken, damit wir auch seine feinen Worte und Berührungen unterwegs wahrnehmen können.

## Gebet

Gott

Ich will nicht resignieren.

Ich will mit Deiner Kraft einstehen  
für eine andere Welt

Statt Bomben soll es Brot regnen vom Himmel

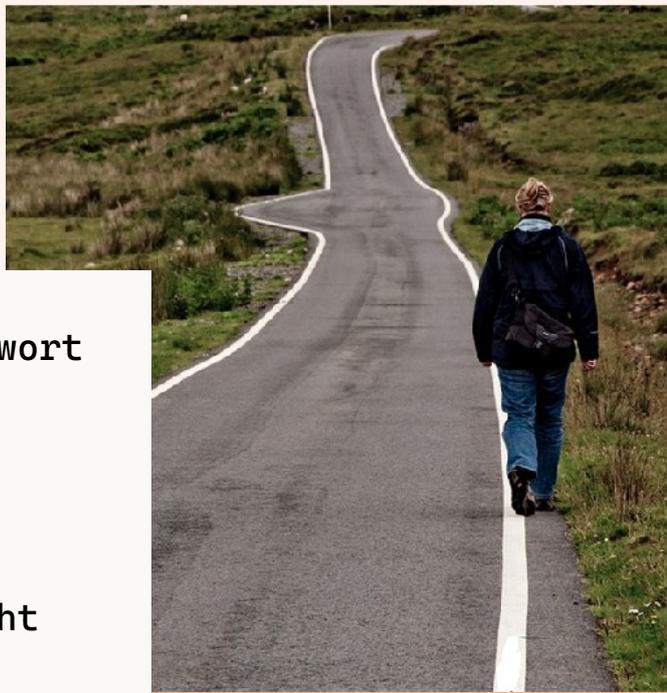
Statt Nebel soll sich das Leben ausbreiten

Statt Bunker sollen Häuser voll Licht entstehen

Wenn du mit mir gehst  
ist alles möglich

(A. Rotzetter)

# WEG NACH OSTERN



ein Bibelwort  
ein Text  
ein Gebet  
oder  
ein Gedicht

## Ein Bibelwort

Schon im Buch des Propheten Jesaja steht: „Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her. Der wird dir den Weg bereiten. Eine Stimme ruft in der Wüste: Macht den Weg bereit für den Herrn, ebnet ihm die Straße.“ (Markus 1,2-4)

## Ein Text

Der Prophet Jesaja hatte den grossen Traum, dass Gott und die Menschen wieder zueinanderkommen. Irgendwann wird das geschehen, da war er sich sicher. Nicht erst im Himmel, sondern hier auf Erden! Die Frage, wie Gott und die Menschen zusammenkommen, beschäftigt letztendlich alle Religionen. Meist fragen sie: „Wie kommt der Mensch zu Gott?“ Darauf haben sie viele Antworten: „Bete, faste, opfere, meditiere. Sei gut, sei rein, sei heilig!“ Die Propheten des ersten Testaments stellten die Frage am entscheidenden Punkt anders: „Wie kommt Gott zum Menschen?“ An diesem Punkt unterscheiden sich das Judentum und Christentum deutlich von den anderen Religionen. Der jüdische, sowie der christliche Glaube stellt religiöse Bemühungen radikal in Frage: „Du kannst beten, fasten und gut sein, soviel du willst, es wird immer zu kurz greifen. Du kannst dich nicht zu Gott aufschwingen.“ Die frohe Bot-

schaft ist: Gott kommt selbst.

(sinngemäss aus „Expedition zum Anfang“, K. Douglass, F. Vogt)

## Ein Gedicht—endlich leben

wir gehen unserer Sehnsucht nach  
und finden den rechten Weg nicht  
wir misstrauen dem aufbruch  
Und bleiben sitzen  
du  
aber  
kommst uns entgegen  
du gehst uns nach  
und mehr noch  
du gehst mit  
du gibst dich uns  
um uns ganz nahe zu sein  
du machst dich klein  
um in uns hineinzupassen  
du wirst mensch  
damit wir gott begreifen können  
um uns aus der enge unseres lebens  
in die weite hinauszuführen  
damit wir leben  
endlich  
leben  
(A. Schwarz)